



# Wissenschaftliche Dienste

**Der Tag der Archive, der Ende September 2004 bundesweit zum zweiten Mal stattfand, bot Gelegenheit, die unschätzbaren Sammlungen des Historischen Archivs, der Spezialbibliothek und der Dokumentation einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Ca. 160 Gäste nahmen die Möglichkeit wahr, persönlich die „Wissenschaftlichen Dienste“ kennen zu lernen. Die Präsentation des Archivs für Christlich-Demokratische Politik (ACDP) als weltweit anerkanntes Kommunikations- und Dokumentationszentrum der christlich-demokratischen Bewegung und wichtige Anlaufstelle der zeitgeschichtlichen Forschung fand bei den Besuchern und der Presse ein positives Echo.**

Kernaufgabe des Historischen Archivs ist die systematische Erfassung und Sammlung der schriftlichen und audiovisuellen Materialien von Organisationen, Gremien und Repräsentanten der CDU, ihrer Vorläuferparteien und der internationalen Zusammenschlüsse christlich-demokratischer Parteien. In den riesigen Magazinräumen ist historisch wertvolles politisches Schriftgut aufbewahrt. Darunter finden sich auch zahlreiche herausragende Stücke, wie der Abschiedsbrief des nach dem 20. Juli 1944 zum Tod verurteilten Andreas Hermes, eine Abmahnung von Bundeskanzler Konrad Adenauer an Familienminister Wuermeling, Korrespondenz von Bundeskanzler Kiesinger mit ausländischen Staatsmännern, hohe ausländische Orden, die Totenmaske Heinrich Köpplers oder ein Henkelmann mit dem Konterfei Kurt Biedenkopfs. Die Vielfalt des Historischen Archivs wurde auch präsentiert durch seine umfangreiche Sammlung politischer Plakate zu den Bundestags-, Landtags-, Kommunal- und Europawahlen (Stand 2004 ca. 18.500 Objekte), seine Fotosammlung, die vorwiegend CDU-Politiker, Parteitage und zeitgeschichtliche Ereignisse umfaßt (der Zuwachs im Jahr 2004 betrug ca. 70.000 Fotos durch Übernahme des Bildarchivs des ZDF Bonn) sowie seine audiovisuellen Medien, Filme, Wahlwerbespots und Tonträger.

Auch im Jahr 2004 erfolgten durch kontinuierliche Aktenabgabe und Neuakquisition wesentliche Bestandszuwächse und -erweiterungen, die in das Archiv zu integrieren waren – insgesamt über 250 laufende Meter. Verstärkt fortgeführt wurde (aufgrund der neuerarbeiteten Richtlinien für die Bewertung und Kassation) die Reduzierung der bisher noch nicht abschließend archivierten Bestände mit dem Ziel, nur das historisch wertvolle Material aufzubewahren und dauerhaft zu sichern.

Die Archivierung historisch bedeutsamer Dokumente der CDU/CSU-Fraktion und von Bundestagsabgeordneten wurde mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Bundestags fortgeführt: 2004 wurden im Rahmen dieses Projekts acht Personenbestände bearbeitet (Sabine Bergmann-Pohl, Herbert Gruhl, Heinrich Holkenbrink, Harald Kahl, Heinz Riesenhuber, Hermann Stahlberg, Hans Stercken, Horst Waffenschmidt) sowie Akten der CDU/CSU-Fraktion (des Fraktionsvorsitzenden Alfred Dregger sowie der Parlamentarischen Geschäftsführer Friedrich Bohl und Rudolf Seiters, ferner des Diskussionskreises Mittelstand) verzeichnet. Außerdem wurden etwa 500 Plakate der Bundestagswahl 1957 und 1961 digitalisiert und neu verzeichnet.

In Analogie zu diesem vom Deutschen Bundestag seit 1984 geförderten Projekt unterstützt neuerdings das Europäische Parlament die Archivierung der Materialien von Europaabgeordneten. Hier wird seit Mitte 2004 der umfangreiche Bestand von Günther Rinsche bearbeitet.

Zusammen mit den Archiven der Politischen Stiftungen hat sich das ACDP zu einem von der DFG geförderten Projekt zusammengedungen, um in enger Kooperation sich einer neuen Herausforderung zu stellen: der Archivierung der Internet-Auftritte der Parteien. Innerparteiliche Diskussionen, programmatische Debatten, Wahlkämpfe usw. finden in den letzten Jahren verstärkt über das Internet statt. Diese wichtigen elektronischen Informationen müssen für die historische Forschung langfristig gesichert werden. Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt und hat das Ziel, mit völlig neuartigen Verfahren diese Quellengattung zu erfassen, zu erschließen und der Forschung verfügbar zu machen.

Service für die Wissenschaft: Die Benutzung des Archivs durch Studenten, Doktoranden, Habilitanden und Hochschullehrer aus dem In- und Ausland (Europa, Israel, USA, Japan) hielt auch 2004 an. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 3043 Akteneinheiten zur Einsicht und Auswertung ausgegeben und 44.500 Einzelko-

pien aus Archivbeständen hergestellt. Nähere Informationen zu den Beständen findet man in der „Kurzübersicht“, 5. Auflage, erschienen 2004, und im Internet [[www.kas.de](http://www.kas.de) (Registerkarte Archiv)].

Mit der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen und Editionen in der Reihe „Forschungen und Quellen zur Zeitgeschichte“ (Droste Verlag Düsseldorf) vermittelt das Historische Archiv darüber hinaus der zeitgeschichtlichen Forschung wichtige Impulse. 2004 ist die Habilitationsschrift von Matthias Stickler: „Ostdeutsch heißt Gesamtdeutsch. Organisation, Selbstverständnis und heimatpolitische Zielsetzungen der deutschen Vertriebenenverbände“ veröffentlicht worden. Auch die seit 1994 erscheinende Zeitschrift „Historisch-Politische Mitteilungen. Archiv für Christlich-Demokratische Politik“ stellt neue Forschungen zur Geschichte der christlich-demokratischen Bewegungen und Parteien des 19. und 20. Jahrhunderts vor. Einen Schwerpunkt bildet die Forschung über die „Ära Kohl“. Weitere Publikationen des ACDP siehe unter Neuerscheinungen.

Große Resonanz fanden die im Jahr 2004 vom ACDP durchgeführten Veranstaltungen: Am 7. Mai fand die 5. Wissenschaftliche Tagung „Die Ära Kohl im Gespräch“ statt, die dem bisher in der Forschung kaum beachteten Thema „Kulturpolitik“ galt. Die Referenten hoben das Engagement von Bundeskanzler Kohl für den „Kulturstaat Deutschland“, die Übernahme kultureller Aufgaben durch den Bund ohne formalen Eingriff in die Kulturhoheit der Länder, die Steigerung des Kulturetats um das Vierfache auf 1,25 Mrd. hervor. Kohl wollte mit seinen kulturpolitischen Initiativen in Bonn (Haus der Geschichte, Bundeskunsthalle) und Berlin (Deutsches Historisches Museum, Umbau des Reichstags, Regierungsviertel) symbolische Zeichen setzen.

Schwerpunkt des 14. Buchenwaldgesprächs war das Thema „Freikauf politischer Häftlinge“, das von direkt Betroffenen, von Zeitzeugen und ehemaligen Häftlingen, von Beteiligten, Rechtsanwälten und Ministerialbeamten, und von Historikern sehr lebhaft und kontrovers diskutiert wurde. Einige Freigekaufte berichteten über ihr persönliches Schicksal. Unterschiedlich interpretiert wurde die Rolle von Rechtsanwalt Vogel (IM Georg) sowie die Bezahlung mit Westdevisen, die nicht der Bevölkerung, sondern dem System und der SED-Elite zugute kamen. Die Möglichkeit des Freikaufs war nicht nur für den einzelnen eine Chance, ein psychischer Trost, sondern trug auch allgemein zur Verbesserung der Lage in den Haftanstalten bei.

Am 25. November führte das ACDP in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte eine Tagung über „Flucht und Vertreibung in der Erinnerungskultur“ durch, die die Stationen der Verarbeitung von Flucht und Vertreibung in der Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR seit 1945 im Kontext des gesellschaftlichen Wandels herausarbeitete und der Frage nach der Integration dieser historischen Erfahrung in das Geschichtsbewusstsein der Deutschen nachging.

Die Abteilung Zentrale Dokumentation erfüllte auch im Jahre 2004 ihren Auftrag, einen umfassenden Überblick über die veröffentlichte Meinung in Deutschland zu erstellen. Dafür wählen die Mitarbeiter die wichtigsten politisch, gesellschaftlich und zeitgeschichtlich relevanten Beiträge in den Printmedien und im Fernsehen sowie die wesentlichen Veröffentlichungen der staatlichen Organe, der Parteien, Verbände, Kirchen und gesellschaftlichen Institutionen aus. Die Dokumentation stellt die ausgewählten Beiträge allen Mitarbeitern der Stiftung im Inland wie im Ausland für ihre Arbeit zur Verfügung. Immer häufiger nutzen Mitarbeiter der Stiftung auch die seit dem Jahr 2002 bestehende Möglichkeit, unmittelbar von ihrem Arbeitsplatz aus auf die Pressedokumen-

tation zuzugreifen. Die Zahl dieser direkten Recherchen hat sich seit zwei Jahren auf etwa 6000 mehr als verdoppelt. Die Mitarbeiter der Dokumentation haben im Jahr 2004 wiederum etwa 3000 Anfragen mit einer großen Fülle von Material beantwortet.

Die Mediendokumentation hat 2004 damit begonnen, Aufzeichnungen – etwa von Veranstaltungen der Konrad-Adenauer-Stiftung – in digitaler Form vorzunehmen. Sie wird in den kommenden Jahren die Arbeit mit elektronischen Speichermedien ausbauen.

Die Bibliothek der Konrad-Adenauer-Stiftung ist eine modern ausgestattete wissenschaftliche Spezialbibliothek mit einer einzigartigen Sammlung zu Geschichte, Programmatik, Politik und Persönlichkeiten der christlichen Demokratie in Deutschland und Europa. Sie bietet eine breite Palette von Dienstleistungen, insbesondere für die Mitarbeiter der Stiftung, aber auch Auskünfte und Beratung für externe Interessenten. Der Medienbestand ist öffentlich zugänglich, Führungen von Gruppen und Einzelpersonen werden auf Anfrage durchgeführt.

Aktuell verwaltet die Bibliothek knapp 165.000 Medien (Bücher, Broschüren, Jahrbücher und AV-Medien) sowie 384 laufende Zeitschriftenabonnements. Die Zahl der Neuzugänge betrug 2004 bei Büchern 2633 Medien, bei Zeitschriften 525 Einheiten. Als herausragende Bestandsergänzung sind zu nennen: frühe Jahrgänge von CDU- und CSU-Pressediensten sowie fremdsprachige Publi-

kationen aus den KAS-Auslandsvertretungen in Südamerika und Afrika.

Unabhängig von den jeweiligen Standorten der Stiftung erhalten Mitarbeiter Informationen über wichtige neue Fachliteratur. Das Aufsatzinfo mit wechselnden Themenschwerpunkten erschien in 11 Ausgaben, während der HAL-Lesedienst dreimal im Jahr über die zentralen Themen und Schwerpunkte der Fachzeitschriften informierte.

Den professionellen Aus- und Fernleihservice der Bibliothek nutzten im vergangenen Jahr 432 Mitarbeiter der KAS. Die Zahl der entliehenen Medien aus eigenem Bestand erhöhte sich 2004 auf 13.870 Einheiten (2003: 11.480). Für spezielle Forschungsprojekte wurden 787 Bücher und Aufsatzkopien aus anderen Einrichtungen über Ortsausleihe oder Fernleihe im deutschen Leihverkehr besorgt.

Im Rahmen von Sach- und Literaturrecherchen wurden 2004 insgesamt 1598 Aufträge bearbeitet, nicht nur für Mitarbeiter der KAS, sondern auch für externe Kunden aus den Bereichen von Schule, Hochschule, Medien und Politik. Die am stärksten nachgefragten Inhalte bezogen sich 2004 vor dem Hintergrund der zahlreichen Wahlen auf Europa-, Länder- und Kommunalebene auf Parteigeschichte, Parteiprogrammatik, Wahlforschung sowie Persönlichkeiten der Christlichen Demokratie in Geschichte und Gegenwart.

